

Raum-Kleid-Textil (Erlangen, 23-24 Feb 23)

23.-24.02.2023

Eingabeschluss : 12.12.2022

Jana Späth

Die zweite Haut des Menschen – so lautet eine Umschreibung für Bekleidung, die verdeutlicht, dass Kleidung und Textilien eine Hülle stellen können, die den Körper schützt, wärmt und vor äußeren Einflüssen bewahrt. Darüber hinaus wird Kleidung häufig zu einem visuellen Element der Selbstinszenierung, wenn der oder die Bekleidete über Form, Stil, Farbe und Schnitt des Outfits Informationen über sein oder ihr Selbstverständnis mitteilt.

In Analogie zur Kleidung kann die Architektur als dritte Haut des Menschen bezeichnet werden. Doch nicht nur die Vergleichbarkeit, sondern auch das Wechselspiel von Baukunst und Textildesign in verschiedenen Medien und Kontexten ist in vielerlei Hinsicht ein spannender Untersuchungsgegenstand. Kostüme und Bühne sind im theatralen Kontext aufeinander bezogen, doch auch im Film, auf Fotografien und nicht zuletzt in der bildenden Kunst stehen Kleidung und umgebender Raum der Protagonisten häufig in einem Dialog, der eine nähere Erkundung verdient. Da Kleidungs- wie Raumelemente ikonografisch aufgeladen sind und Hinweise geben können auf geografische, kulturelle oder konfessionelle Kontexte, sind sie für die Konstruktion und Visualisierung von Identität(en) besonders geeignet – einerseits um zu unterstützen, andererseits um zu irritieren. Hier lohnt besonders ein genauerer Blick auf die Darstellung von Weiblichkeit und Männlichkeit in räumlichen und vestimentären Kontexten.

Ein weiterer Aspekt von Raum und Textil ist das Aufbewahren und Ausstellen von Textilien und textiler Kunst im musealen Kontext. Die Aufbewahrung von licht- und luftempfindlichen Materialien stellt Kuratierende und Archivierende vor komplexe Problemstellungen. Nicht zuletzt der Konflikt zwischen den Aufgabenfeldern des Bewahrens und der Vermittlung lässt sich an textilen Sammlungsobjekten beobachten und stellt auch an die Räume des Museums besondere Ansprüche.

Während eines zweitägigen wissenschaftlichen Workshops sollen Gemeinsamkeiten, Verknüpfungen und Transfers zwischen den Medien Kleidung, Textil, Architektur und Raum ausgelotet werden. Dabei soll angeknüpft werden an die internationale Tagung RaumKleider der Universität Bern und der ETH Zürich, die vor einigen Jahren bereits auf dieses spannende Dialogfeld von Kleid, Raum und Textilien aufmerksam machte. Der Workshop steht im Rahmen des DFG-Projekts „Kunst und Krise“, das transnationale und interkonfessionelle Übersetzungsprozesse in Bildkünsten und Architektur untersucht.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag für einen ca. 30minütigen Vortrag (Titel, Thesen und Vorgehensweise, max. 1.500 Zeichen) bis zum 12. Dezember 2022 an jana.spaeth@fau.de. Wir melden uns

schnellstmöglich mit einer Auswahl zurück.

Kontakt: Jana Astrid Späth, M.A. (jana.spaeth@fau.de)

<https://www.kunstgeschichte.phil.fau.de>

Quellennachweis:

CFP: Raum-Kleid-Textil (Erlangen, 23-24 Feb 23). In: ArtHist.net, 15.11.2022. Letzter Zugriff 03.04.2026.

<<https://arthist.net/archive/37809>>.